

Erfahrungsbericht über einen Semesteraufenthalt im Ausland

Name: Nadine Storch

Studiengang: Neuropsychology (M. Sc.)

Gasthochschule: Macquarie University

Land und Ort: Sydney, Australia

Zeitraum des Auslandsaufenthalts: 07/2016-01/2017

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:

Ja Nein

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

nadine.storch@uni-hildesheim.de

(E-Mail)

18.12.2016

(Datum, Unterschrift)



Auslandssemester in Australien

Von Juli 2016 bis Januar 2017 habe ich Kurse aus dem Masterstudiengang *Neuropsychology* an der *Macquarie University* in Sydney belegt. Schon während meines Bachelorstudiums habe ich ein großes Interesse am Fachgebiet der Neuropsychologie entwickelt und hatte den Wunsch, mein Wissen in diesem Bereich im Masterstudium zu vertiefen. Während eines längeren Aufenthaltes in Australien nach dem Abschluss des Bachelors erfuhr ich davon, dass es an einigen australischen Universitäten möglich ist, einen sehr spezifischen Master im Fach Neuropsychology zu erwerben. Aus diesem Grund entschloss ich mich, während meines Masterstudiums der Psychologie an der Universität Hildesheim ein Auslandssemester an einer dieser australischen Universitäten zu absolvieren.

Organisation und Vorbereitung des Auslandssemesters

Als sogenannter Free-Mover, d. h. wenn keine Partnerschaft zwischen der Heimat- und der Auslandsuniversität besteht, musste ich mich selbständig um etwaige Informationen bezüglich des Bewerbungsprozesses kümmern. Für Studierende, die an einem Studium in Australien interessiert sind, gibt es in Deutschland die Organisation *Gostralia*, welche einen kostenlosen Beratungs- und Bewerbungsservice für australische Universitäten anbietet. Nachdem ich mit

der mir zugeteilten Beraterin meinen Studienwunsch und meine Voraussetzungen besprochen hatte, sendete sie mir Informationsbroschüren zu allen in Frage kommenden Universitäten. Zudem bestand die Möglichkeit über die Homepage von Gostralia und den Internetseiten der australischen Unis selbst wichtige Informationen bezüglich anstehender Kosten, Modulinhalt und Semesterdaten zu sammeln.

Als *International Student* muss man in Australien Studiengebühren zahlen. Hinzukommen Kosten für Miete, Lebensmittel, öffentliche Verkehrsmittel und Prepaid-Data für das Handy. In meiner Entscheidung für eine passende Universität spielten primär die Inhalte der Veranstaltungen sowie die Höhe der Studiengebühren eine bedeutende Rolle. Da ich das Auslandssemester aus eigenen Ersparnissen finanzierte, war es mir wichtig, eine Uni mit für australische Verhältnisse moderaten Studiengebühren zu finden, um noch genug Geld für die Lebenshaltungskosten übrig zu haben. Nach einer intensiven Recherche entschied ich mich für die Macquarie University in Sydney. Die MQ, wie sie in Australien genannt wird, ist mit ca. 40.000 Studierenden eine der größten Unis in New South Wales. Das *Psychology Department* wird in internationalen Rankings häufig bezüglich der Forschung und Lehre als eines der besten in Australien gewertet. Ein weiterer wichtiger Punkt in meiner Entscheidung für diese Uni war der in einigen Modulen auf der Neuropsychologie des Kindesalters liegende Schwerpunkt.

Nachdem meine bis zur Bewerbung erbrachten Studienleistungen aus meinem deutschen Master anerkannt worden waren, musste ich mich zwischen dem 3-Kurs- bzw. 4-Kurs-Modell entscheiden. In Australien werden durchschnittlich drei bis fünf Kurse pro Semester belegt. Auch die Höhe der Studiengebühren kann zwischen diesen Modellen variieren. Aus den Erfahrungsberichten von ehemaligen International Students erfuhr ich, dass die Veranstaltungen sehr arbeitsintensiv waren, also einen hohen workload aufwiesen. Aus diesem Grund entschied ich mich für das 3-Kurs-Modell. Nachdem ich die Zusage der Universität erhalten hatte, musste ich die Studiengebühren, welche in Abhängigkeit von der gewählten Uni zwischen 6.000-12.000 AUS\$ pro Semester liegen können, zuzüglich 320 AUS\$ für die obligatorische Auslandsrankenversicherung (Overseas Student Health Cover, OSHC) an die Uni überweisen. Anschließend erhielt ich einen *Letter of Enrolment*, anhand dessen ich dann mein Student Visa beantragen konnte. Die Visumskosten beliefen sich auf 450 AUS\$. Als all diese Formalien geklärt waren, konnte ich auch meinen Flug buchen. Je nach Airline und Buchungszeitpunkt können die Kosten hierbei stark variieren (ca. 900-1400 Euro).

Veranstaltungen aus dem Masterstudiengang Neuropsychology

Ich belegte während des Semesters drei verschiedene Kurse. Der Kurs *Cognitive Neuropsychology* befasste sich mit Störungen und deren Behandlungen von kognitiven Prozessen im Kindesalter, die auf angeborene oder erworbene Hirnschädigungen zurückgeführt werden können. Im Rahmen dieses Kurses wurden viele unterschiedliche Perspektiven auf die einzelnen Störungsbilder aufgezeigt. Oft wurden die Vorlesungen von verschiedenen Dozenten gehalten, die genau zu dem entsprechenden Thema forschen. Im Kurs *Language and Literacy Development in Early Childhood* lag der Fokus des Seminars auf dem Spracherwerb im frühen Kindesalter und dem Erwerb von Vorläuferfertigkeiten für die Lese- und Schreibfertigkeiten. Dieses Seminar war sehr praktisch angelegt. Eine Prüfungsleistung bestand z. B. darin, einen Vormittag lang in einer Kindertagesstätte für 2-5 jährige Kinder zu hospitieren und das Angebot dieser Einrichtung auf seine Förderlichkeit für den Spracherwerb in diesem Alter zu bewerten. Der dritte Kurs, *Language, Learning and Community*, befasste sich mit dem Einfluss des sozialen Umfelds auf den Spracherwerb und weiteren sprachlichen Fähigkeiten, sowie deren Veränderung über die Zeit oder in Abhängigkeit der Kultur.

Die Inhalte in allen Kursen wurden zielgerichtet und adäquat vermittelt. Die Dozenten standen jeder Zeit zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Die Größe der Kurse variierte zwischen 15 und 30 Teilnehmern pro Kurs. In der Vorbereitung jeder Veranstaltung konnten zum Thema gehörende aktuelle Studien gelesen werden. Ich hatte den Eindruck, dass in meinen Kursen ein sehr umfassender Blickwinkel auf die einzelnen Themen vermittelt wurde. Jeder Gastdozent brachte eine eigene Perspektive mit ein und am Ende ergab sich daraus ein 360° Überblick über das gesamte Themengebiet. Sehr oft wurden auch in Diskussionsrunden Erfahrungen und Meinungen der Studierenden in die Veranstaltung mit einbezogen. Viele Prüfungsleistungen bezogen sich auf ein kritisches Auseinandersetzen mit bestimmten Themen.

Mein in diesem Semester erworbenes Wissen bewerte ich persönlich als sehr wertvoll und wichtig für mein späteres Berufsleben und ich bin froh, mich für diese Kurse entschieden zu haben. Da ich das Auslandssemester eher als Möglichkeit eines zusätzlichen Wissenserwerbs genutzt habe und vorher schon alle Creditpoints in Neuropsychologie an meiner Heimatuni erworben hatte, plante ich nicht, mir die in Australien gesammelten Leistungspunkte in

meinem deutschen Master anerkennen zu lassen. Aus diesem Grund kann ich an dieser Stelle keine Angaben zum Anerkennungsprozess von Prüfungsleistungen aus dem Ausland machen.

Allgemeine Bewertung der Macquarie University

Allgemein bewerte ich mein Studium an der Macquarie University als sehr gut. Die Universität verfügt über eine exzellente Ausstattung in vielen Bereichen. Den Studierenden steht eine moderne Bibliothek mit einem umfangreichen Buchbestand zur Verfügung. Ich konnte durch die Online-Bibliothek auf alle großen Datenbanken zugreifen und konnte somit immer alle für meine Kurse benötigten und darüber hinausgehenden wissenschaftlichen Arbeiten online abrufen. Die Literaturhinweise, Übersichten zu Themen und Dozenten können alle online durch das Intranet der Uni eingesehen werden. Auch die Kommunikation mit den Dozenten und anderen Abteilungen der Uni war immer problemlos und schnell möglich.

In der zu Beginn des Semesters stattfindenden O-Woche werden den Studierenden alle wichtigen Informationen vermittelt. Dazu gehören eine Campus-Tour, eine Bibliothekstour und eine Messe, auf welcher sich alle Studentenvereinigungen vorstellen. Ich bin in die *Psychology Student Association* eingetreten und konnte somit deren Veranstaltungen zu aktuellen psychologischen Themen besuchen. Weiterhin verfügt der Campus über eine eigene Train Station, einen großen Food Court, ein Fitnessstudio, ein Krankenhaus, mehrere Bankfilialien, eine Post, ein Buchladen, ein Career Centre und mehrere Forschungszentren. Gleich gegenüber vom Campus befindet sich die Mall „Macquarie Park“, wo man von Lebensmitteln bis zu Kleidung alles kaufen kann.

Wohnen und Studentenleben

In Sydney kann man zwischen verschiedenen Wohnmöglichkeiten wählen. Es ist möglich on-campus, d. h. im Macquarie Village zu leben. Das sind Wohnheime bzw. kleine Units, wo bis zu sechs Studenten zusammen leben. Diese Häuser stehen direkt auf dem Campus und man braucht keine öffentlichen Verkehrsmittel um die Uni zu erreichen. Weiterhin kann man in shared houses bzw. shared flats, also Wohngemeinschaften in privaten Häusern wohnen. Sydney ist ein ziemlich teures Pflaster wenn es zu Mietpreisen kommt. Die Höhe hängt auch davon ab, ob man im Zentrum, in Strandnähe oder in den Suburbs etwas außerhalb wohnt. Um in Ruhe nach einer passenden Bleibe suchen zu können, habe ich die ersten vier Wochen bei einer befreundeten Familie gewohnt. Nach acht Wohnungsbesichtigungen habe ich mich für ein Zimmer in einem shared house entschieden, wo ich mit acht anderen u. a.

australischen, amerikanischen, kanadischen und polnischen Studenten gewohnt habe. Mieten werden meist zweiwöchentlich an den Vermieter gezahlt und belaufen sich, je nach Ort, auf 180-300 AUS\$ pro Woche. Für Lebensmittel habe ich zwischen 30-50 AUS\$ pro Woche ausgegeben. Ich habe eigentlich immer bei Aldi eingekauft, da viele Sachen dort billiger sind als bei australischen Supermarktketten wie Coles oder Woolworth. Ich habe aufgrund meines Nebenjobs (Nachhilfe für einen Erstklässler in Englisch und Mathematik), in den Western Suburbs gelebt und daher immer einen Bus zur Uni genommen.

In Sydney bestehen natürlich sehr viele Möglichkeiten wegzugehen und Spaß zu haben. In der CBD, der Innenstadt, gibt es viele Clubs und Bars. Darüber hinaus gibt es im Sommer oft Parties am Strand und Pub Crawls. Dabei sind Eintrittspreise und Kosten für Getränke ziemlich hoch. Auch rund um Sydney können über das ganze Jahr verschiedene Ausflüge unternommen werden (Blue Mountains, Jervis Bay, Royal National Park, Newcastle, Canberra). Im zweiwöchigen Semesterbreak im September habe ich einen Trip an die australische Ostküste unternommen und bin von Cairns bis nach Airlie Beach in einem Campervan gereist.

Fazit

Im Allgemeinen war mein Auslandssemester eine sehr wichtige und tolle Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich würde jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat, ein Semester im Ausland zu verbringen. Auch für Studierende, die am Fachgebiet der Neuropsychologie interessiert sind, empfehle ich die Kurse des M. Sc. Studiengangs Neuropsychology weiter! Die Weise, auf die an australischen Universitäten unterrichtet wird, unterscheidet sich etwas von deutschen Unis und ich fand es eine tolle Erfahrung, auch mal andere Methoden und Perspektiven kennen zu lernen. Sydney bietet als Weltmetropole viele unterschiedliche Möglichkeiten, sein Studentenleben auszuleben. Mit sechs großen Universitäten bieten sich zahlreiche Optionen, ausgehen zu können, neue Menschen kennen zu lernen, aber auch viele Bibliotheken, die genutzt werden können. Im Sommer kann man sich zum Lernen in die Botanical Gardens hinter dem Opernhaus setzen und im Winter kann man etliche der zahlreichen Beach Walks machen, die es rund um Sydney gibt. Ich habe mein Semester an der MQ sehr genossen, viele interessante Sachen dazu gelernt, neue, tolle Menschen kennen gelernt und gute Freunde gefunden.